

# Stadtteilbeirat Einfeld

## Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 26.09.2017

**Teilnehmer:** Dr. Jan Marr  
Sven Radestock  
Dr. Gerd-Wilhelm Rocke  
Christiane von der Osten  
Carsten Wiegmann

entschuldigt fehlen: Sandra Weiß  
Detlef Erdloff

**Gäste:** Herr Heilmann (Stadtplanung) zu Top 4 & 6  
Herr Müller zu Top 5  
Frau Krüger (Stadtplanung) zu Top 6  
Herr Clausen (Umlegungsausschuß) zu Top 6

**Besucher:** 50

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 21.45 Uhr

---

**TOP 1:** **Begrüßung und Eröffnung** der Sitzung durch Herrn Radestock  
Herr Radestock stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.

**TOP 2:** **Die Tagesordnung** wird einstimmig beschlossen.

**TOP 3:** **Das Protokoll** der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats vom 04.07.2017 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:** **3. Regionaler Nahverkehrsplan 2017 bis 2022 –  
Vorstellung und Stellungnahme des STB-Einfeld**

Herr Heilmann stellt den Zweck und die rechtlichen Grundlagen der regionalen Verkehrsplanung vor.

In Neumünster beträgt der Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen nur 5,7%. Der Grund dafür ist die räumliche Struktur der Stadt. Viele Ziele sind fußläufig oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. 52,4% entfallen auf den Individualverkehr.

Grundsätzlich ist der Stadtteil Einfeld gut an den ÖPNV angebunden. Eine neu eingerichtete Linie verbessert die Erreichbarkeit des Stadtteils in den Abendstunden.

Für den Stadtteil Einfeld sind folgende Punkte relevant:

### **1. Verlegung der Bushaltestelle Neue Straße an den Einfelder Bahnhof.**

Herr Radestock bezweifelt die Verhältnismäßigkeit einer solchen Maßnahme und befürchtet, dass P+R Parkplätze und Grünfläche verloren gehen könnten. Die jetzige Bushaltestelle sei barrierefrei erreichbar, für die Querung der Landesstraße gibt es eine Verkehrsinsel.

Herr Wiegmann weist darauf hin, dass die Entfernung zur Bushaltestelle, insbesondere für Menschen mit Gehbehinderung, durchaus problematisch sein kann. Deshalb sollte die Haltestelle so nah wie möglich an den Bahnsteig herangerückt werden.

### **2. Anbindung des Gewerbegebiets Eichhof an den ÖPNV**

Es wird geprüft, ob eine Buslinie bis zum Gewerbegebiet verlängert werden kann.

### **3. Verlängerung der Buslinie 1 bis zur Einfelder Schanze**

Diese Anregung des STB ist bisher nicht im Plan berücksichtigt worden. Der STB bittet die Verwaltung deshalb nochmals zu prüfen, ob die Buslinie 1 in den Sommermonaten bis zur Einfelder Schanze verlängert werden kann. Herr Heilmann sagt zu, diese Anregung aufzunehmen.

Der STB einigt sich auf eine gemeinsame Stellungnahme; sie ist Bestandteil dieses Protokolls.

## **TOP 5: Kleingartenkonzept der Stadt Neumünster – Vorstellung und Stellungnahme des STB-Einfeld**

Herr Müller stellt das Kleingartenkonzept der Stadt Neumünster vor.

Die Kleingartenanlage in Einfeld fällt laut diesem Rahmenplan in die Kategorie A – Aufwertungsanlagen. Dies sind Anlagen mit geringen Leerstandsproblemen und eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten.

Bezogen auf die Einfelder Kleingartenanlage sind folgende punktuelle Aufwertungen bestehender Infrastrukturen und Zuständigkeiten geplant:

Für die Knicks im Norden und Westen der Anlage will die Stadt endgültig klären, wer für die Pflege verantwortlich ist.

Im Süden der Anlage soll ein Teil des Knicks entwidmet werden und fortan von den Anliegern als Hecke gepflegt werden dürfen. Dadurch können auch störende Bäume entfernt werden. Rechtlich gesehen muss der so wegfallende Knick an anderer Stelle im Stadtgebiet ersetzt werden.

Im westlichen Teilbereich wird die Gartengemeinschaft eine Gemeinschaftsfläche als Grünfläche gestalten.

Um die Attraktivität der Anlage zu steigern, soll im südlichen Bereich eine Zuwegung zum dort befindlichen städtischen Spielplatz geschaffen werden.

Der Kleingartenverein hat zu dem vorgelegten Konzept keine Einwände erhoben.

**TOP 6: Frühzeitige Beteiligung zum B-Plan 206  
„Kreuzkamp/Stubbenkammer“ (Hinterlandbebauung)**

Herr Radestock berichtet über die durchaus konfliktreiche Geschichte dieses Bauprojektes. Mittlerweile sind die Unstimmigkeiten mit der Stadtverwaltung aber geklärt worden. Es gibt mittlerweile auch eine Einigung zwischen der Verwaltung und Anliegern, deren Belange durch das Projekt negativ beeinträchtigt worden wären.

Herr Radestock kritisiert einige Auswüchse der Auseinandersetzungen und betont, er verfolge keinerlei persönliches Interesse an der Planung. Bei einem Projekt wie diesem gehe es nicht nur um den Willen einer Mehrheit, sondern es müssten auch Härtefälle berücksichtigt werden. Dafür habe sich der STB eingesetzt.

Die ursprüngliche Idee des Stadtteilbeirats, auf dieser Fläche senioren-gerechte Wohnungen zu errichten, wurde aufgrund der festgestellten geringen Eignung für eine solche Nutzung aufgegeben. Geplant ist jetzt eine Hinterlandbebauung mit Einzel- und/oder Doppelhäusern.

Frau Krüger stellt im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung die aktuellen Planungen der Verwaltung vor.

Der Flächennutzungsplan muss nicht geändert werden, es ist lediglich ein neuer Bebauungsplan zu erstellen. Bisher galt die Fläche als Gartenbereich ohne Hauptnutzung.

Das Neubaugebiet ist durch folgende Merkmale geprägt:

- Erschließungsstraße vom Roschdohler Weg aus (zunächst als Tempo-30-Zone mit Bürgersteig, dann fortgeführt als verkehrsberuhigte Straße)
- Die Bushaltestelle am Roschdohler Weg muss verlegt werden.
- Straßenbegleitend wird es 20 öffentliche Parkplätze geben, eigene Parkplätze müssen die Eigentümer auf ihren Grundstücken einrichten.
- In der Tempo-30-Zone ist es zudem erlaubt, auf der Straße zu parken.
- Verbindungswege zum Kreuzkamp und zum Mecklenburger Weg
- 38 Grundstücke mit voraussichtlich 30-50 Wohneinheiten
- Grundstücksgrößen von 400 bis 800 m<sup>2</sup>
- Erlaubt sind maximal zwei Vollgeschosse (FH 9m, TH 7m)
- der Knick in der Mitte wird weitgehend erhalten bleiben und nur durch die Erschließungsstraße durchbrochen werden. Die Pflege des Knicks bleibt weiterhin in öffentlicher Hand.

Die Erschließung der Baugrundstücke wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein.

## **Ablauf des Verfahrens**

### **1. Bauleitverfahren**

In diesem Teil des Verfahrens wird die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft.

### **Natur und Umwelt**

Eine Besichtigung des Geländes durch einen Biologen hat ergeben, dass dieser Bereich Lebensraum geschützter Tierarten sein kann. Es handelt sich dabei vornehmlich um die Haselmaus.

Bis Oktober wird geprüft, ob diese Tierart tatsächlich hier lebt. Falls dies der Fall sein sollte, sind Schutzmaßnahmen zu ergreifen (z.B. Umsiedlung oder Einrichtung von Rückzugsräumen).

### **Schallschutz**

Es wurde ein Verkehrslärmgutachten erstellt. Dabei wurde geprüft, welchen Einfluss der angrenzende Roschdohler Weg auf das Baugebiet hat.

Es wurde festgestellt, dass passive Schallschutzmaßnahmen nur bei den Gebäuden notwendig sind, die direkt an dieser Straße gebaut werden. Für den größten Teil des Baugebietes konnten keine Beeinträchtigungen ermittelt werden. Gewerbelärm ist nicht vorhanden.

### **2. Umlegungsverfahren**

Alle Eigentümer haben mittlerweile erklärt, dass sie mit dem Umlegungsverfahren einverstanden sind.

### **3. Erschließungsplanung**

Die Pläne werden öffentlich ausgelegt. Alle Bürgerinnen und Bürger können dann Stellungnahmen abgeben.

### **4. Erschließung**

## **Fragen aus dem Publikum**

Anwohner der Straßen Kreuzkamp, Parchimer Straße, Bruno-Fuhlendorf-Weg und Krückenkrug befürchten aufgrund des Neubaugebietes eine Zunahme des Verkehrs und fragen, ob Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in diesen Straßen möglich sind. Herr Heilmann schließt das nicht aus, zuständig sei aber nicht die Stadtplanung.

Der Krückenkrug ist insbesondere hinsichtlich der Waldorfschule am Roschdohler Weg auch als Schulweg zu betrachten, betonen Anwohner.

Der STB teilt die Bedenken und bittet die Verkehrsbehörde, verkehrsberuhigende Maßnahme zu prüfen.

Der STB äußert Zweifel, dass die Zahl der geplanten öffentlichen Parkplätze ausreichend sind.

## **TOP 7: Vandalismus an den öffentlichen Toiletten am Einfeld See**

Herr Radestock berichtet über die durch den Vandalismus entstandenen Schäden. Neben den Schmierereien wurde auch ein Fenster eingeschlagen.

Der Stadtteilbeirat schlägt vor, die Toilettenanlagen in den Sommermonaten probeweise abends durch einen Wachdienst abschließen zu lassen. Morgens werden die Anlagen dann durch die Putzkräfte wieder aufgeschlossen.

Der Stadtteilbeirat hofft, dass durch diese Maßnahme der Vandalismus zumindest nachts verhindert werden kann.

Die Anregung des Stadtteilbeirats wird einstimmig beschlossen und ist diesem Protokoll angehängt. Sie wird dem zuständigen Fachausschuss als Antrag zugestellt.

Herr Radestock schlägt ferner vor, die Anlagen außen bemalen zu lassen, um Graffiti zu verhindern. Ein ähnliches Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der SH-Netz AG bei Umspannhäuschen in Einfeld in der Dorfstraße umgesetzt.

Frau von der Osten regt an, die Anlagen mit einer Graffiti hemmenden Farbe streichen zu lassen.

## **TOP 8: Beschlusskontrolle**

### **Parksituation Uferstraße/Seekamp**

Der Stadtteilbeirat hatte angeregt, die in diesem Bereich stehenden Poller optisch ansprechend mit Ketten oder Seilen zu verbinden, um das Parken auf dem Rasen zu verhindern.

Bisher ist noch keine Antwort der Verwaltung eingegangen.

### **Parksituation Dorfstraße**

Anfang Oktober soll hier eine Verkehrsfahrt stattfinden. Herr Dr. Rocke bemängelt, dass der STB hierzu nicht eingeladen wurde und will bei der Stadt nachfragen.

### **Parksituation Einfeld Straße zwischen Dorfstraße und Einfeld Schanze**

Der STB hatte vorgeschlagen, die Grünstreifen wieder als solche erkennbar zu gestalten oder das halbseitige Parken in diesem Bereich freizugeben. Eine Reaktion der Stadt steht nach wie vor aus.

## **Neue Tempo-30-Zonen in Einfeld**

Hierzu zitiert Herr Radestock aus einer E-Mail aus der Verwaltung wie folgt:  
*„Hinsichtlich der Thematik 30 km/h nach neuem Erlass teile ich Ihnen zu Ihrer Information mit, dass nach Mitteilung der hiesigen Allgemeinen Verkehrsaufsicht die Angelegenheit bedingt durch die Ferien- und Urlaubszeit für den Monat September auf Termin liegt. Wie es von dort weiter heißt, kann allerdings von dort jetzt schon gesagt werden, dass nicht viel dabei herumkommen wird. Eine erste Übersicht habe ergeben, dass wir in Neumünster kaum noch Schulen bzw. Seniorenheime haben, die unter diese Neuregelung fallen. Auch nicht in Einfeld.“*

Herr Radestock hat daraufhin noch einmal schriftlich an die Punkte in Einfeld erinnert und appelliert, im Sinne des Gesetzgebers zu entscheiden. Der wolle ausdrücklich die Einrichtung von Tempo-30-Bereichen erleichtern

## **SWN-Baustelle Bollbrück/KITA**

Die Anliegerfrage aus der vorigen Sitzung ist kurzfristig direkt geklärt worden, die Bauarbeiten sind in diesem Bereich mittlerweile abgeschlossen.

## **Ampelanlage Dorfstraße/Einfelder Straße**

Die Grünphasen wurden auf Anregung des Stadtteilbeirats verlängert. Laut Frau von der Osten gibt es auch bereits positive Rückmeldungen. Die Zeit für die Überquerung der Straße ist nun ausreichend.

## **TOP 9: Einwohnerfragestunde**

**Wahlbenachrichtigung:** Es wird bemängelt, dass in der Einladung der Ort des Wahllokals nicht eindeutig angegeben worden ist. Dies hat bei vielen Menschen für Verwirrung gesorgt. Als Wahllokal sollte die Mensa des Schulzentrums Einfeld angegeben werden.

Besucher bemängeln, dass für Einwohner aus dem südlichen Einfeld der Weg zum Wahllokal oft zu wie sei. Es sei daher wünschenswert, eines der früheren weiteren Wahllokale wieder vorzusehen.

Es wird erneut gefragt, wann mit der **Sanierung** der Straße **Enenvelde** begonnen wird. Die Straße befindet sich insbesondere im Bereich zwischen Fuhrkamp und Krückenkrug in einem sehr schlechten Zustand.

Herr Radestock verweist auf eine gleichlautende Frage in der vorigen Sitzung. Am Sachstand habe sich nichts geändert. Es ist noch nicht entschieden, wie mit den Straßenausbaugebühren in Neumünster künftig verfahren werden soll.

Einige Anwohner beschwerten sich auf der Straße **parkenden Fahrzeuge** im Bereich zwischen **Kreuzkamp und Krückenkrug**. Es komme dadurch zu Verkehrsbehinderungen.

Einige Besucher berichten von wiederholten Störungen an den **Bahn-übergängen** in Einfeld.  
Dem Stadtteilbeirat Einfeld lagen dazu bisher keine Informationen vor.

## **TOP 10: Termine, Berichte, Mitteilungen**

Im Kreuzungsbereich Roschdohler Weg/Uferstraße ist es in letzter Zeit aufgrund von Starkregenereignissen zu **Überschwemmungen** gekommen.

Laut Aussage der Verwaltung besteht kein Zusammenhang mit den in diesem Bereich neu gebauten Häusern. Das Regenwasser dort wird auf den Grundstücken versickert.

Zum Thema **Parkplatz-Situation in der Prof.-Graf-Straße** hat es ein Gespräch mit einem Anlieger und der Verwaltung gegeben. Der Anlieger wird nun das Gespräch mit seinen direkten Nachbarn suchen, um ggf. in einem Bereich Parkplätze auf dem eigenen Grundstück zu ermöglichen. Dies würde, wie in einer früheren Sitzung ausgeführt, erhebliche Straßen-Umbaumaßnahmen nach sich ziehen und wäre somit auch mit Kosten für die Betroffenen verbunden.

Herr Radestock berichtet von einem Zeitungsbericht, dem zufolge das **TBZ** teste, Unkraut mit 90 Grad heißem Wasser zu bekämpfen. Er lädt das TBZ ein, für diesen Versuch auch die Fuß- und Radwege im Roschdohler Weg und in der Kieler Straße zu nutzen.

Herr Radestock berichtet, dass alle Stadtteilversther Ende Juli von der Verwaltung aufgefordert wurden, für den geplanten **Evaluierungsbericht** eine „wohlwollende Stellungnahme“ **zur Arbeit des Kommunalen Ordnungsdienst (KOD)** abzugeben. Er habe daraufhin eine Stellungnahme geschrieben, die allerdings auch Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge enthalten habe. Die Mitglieder des STB haben diese Stellungnahme gleichzeitig zur Kenntnis erhalten.

Im Evaluationsbericht, der den Ratsmitgliedern nun vorgelegt wurde, wird die Stellungnahme aus Einfeld mit keinem Wort erwähnt. Darauf angesprochen, hat die Verwaltung erklärt: *„Da Ihre Einlassung ... seit Beginn des Projektes die einzigen kritischen Gesichtspunkte in schriftlicher Form enthielt, wurde unsererseits auf die Integration einer gesonderten Rubrik verzichtet.*

*... Die als Anlage beigefügten Berichte sollen lediglich das nicht messbare subjektive Empfinden seitens der Bevölkerung, der Wirtschaft und anderer Institutionen aufzeigen.*

*Sollte es bei Ihnen im Stadtteilbeirat einstimmig gewünscht sein, so werden wir Ihre Stellungnahme umgehend dem Evaluationsbericht entsprechend nachsenden.“*

Herr Radestock äußert sich verwundert, dass für die Kenntnisnahme von Kritik ein einstimmiger Beschluss gefordert wird. Da die Verwaltung seine Stellungnahme bislang nicht verschickt hat, hat er dies selbst per E-Mail an die Fraktionsvorsitzenden der Ratsversammlung getan.

Zwei STB-Mitglieder der SPD haben vor der Sitzung mitgeteilt, dass sie eine

eigene Stellungnahme an den KOD senden wollen.

Herr Radestock betont, dass er seine Stellungnahme Anfang August verschickt habe. Seitdem habe er von den SPD-Mitgliedern keine direkte Reaktion auf diese Stellungnahme erhalten.

**Seniorenweihnachtsfeier:** Bei einer Ortsbesichtigung wurde festgestellt, dass die Nebenräume der Turnhalle, die für die Durchführung der Feier unbedingt benötigt werden, zurzeit nicht benutzbar sind.

Ob sich dies bis zum Dezember noch ändern wird, kann derzeit nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Es werde deshalb eine andere Örtlichkeit geprüft.

Die nächste **Montagsbratwurst** findet am 9. Oktober von 11.30-13.00 Uhr vor dem Familienzentrum Bollbrück statt.

**Laternenumzüge in Einfeld:**

13. Oktober Jugendfreizeitheim in der Dorfstraße

21. Oktober Kleingartenverein

Herr Radestock weist darauf hin, dass die Protokolle der STB-Sitzungen auf der Internetseite [www.nms-einfeld.de](http://www.nms-einfeld.de) nachgelesen werden können.

Herr Radestock schließt die Sitzung um 21.45 Uhr.

Neumünster, den 30.09.2017

---

**Sven Radestock**

Stadtteilvorsteher

---

**Carsten Wiegmann**

Schriftführer



## **Stellungnahme des Stadtteilbeirates Einfeld zum** **3. Regionalen Nahverkehrsplan der Stadt Neumünster**

Der STB nimmt bedauernd zur Kenntnis, dass seine Anregung, den Parkplatz an der Einfelders Schanze in eine der Einfelders Buslinien einzubeziehen, bislang nicht berücksichtigt wurde. Die Verkehrssituation an der Schanze ist bei schönem Wetter durch wild parkende Autos unbefriedigend. Eine direkte Busverbindung an die beliebteste Badestelle am See könnte in den Sommermonaten - so sie als attraktive Bade-Linie beworben würde - hier zum Umsteigen auf Busverkehr anregen und somit die Parksituation entlasten

Die unter 7.9 angeführte „Maßnahmenprüfung Anschluss Bus an Bahn (Einfelders Bahnhof)“ ist grundsätzlich begrüßenswert. Bei der Planung sollte jedoch beachtet werden, dass es misslich wäre, wenn einem Haltestellenneubau Stellflächen des P&R-Platzes zum Opfer fielen. Als Sofortmaßnahme wäre es sinnvoll, die vorhandene Haltestelle vom Bahnhof aus deutlich auszuschildern.

# **Anregung zum Thema Vandalismus am Einfelder See**

**Der STB Einfeld schlägt dem Bau- und Vergabeausschuss vor, für das kommende Jahr versuchsweise einen Dienstleister damit beauftragen zu lassen, die öffentlichen Toiletten am Einfelder See in den Nachtstunden abzuschließen. Danach soll ermittelt werden, ob der Vandalismus damit eingedämmt wurde und die Kosten für die anschließende Wiederherstellung damit reduziert werden konnten.**

---

## Begründung

Der Vandalismus in den unbeaufsichtigten öffentlichen Toiletten ist und bleibt ein großes Problem. Nach Mitteilung der Stadt vom 20.3.2015 werden jedes Jahr im Durchschnitt 8.500 Euro für die bauliche Unterhaltung der Toiletten am Einfelder See aufgewendet.

Leider ist in der Anlage an der DLRG-Station, die im Sommer als erste der drei Stationen umgebaut und renoviert worden war, bereits nach wenigen Wochen wieder randaliert worden. Wenn jetzt auch die beiden anderen WCs renoviert werden, droht ein ähnliches Szenario.

Der STB Einfeld schlägt deshalb vor, die Toiletten in der nächsten Saison versuchsweise für die Nachtstunden schließen zu lassen.

Diese Aufgabe könnte ein Dienstleister übernehmen; geöffnet würden die WCs am kommenden Morgen durch die Reinigungskräfte, die im Sommer ohnehin jeden Tag morgens vor Ort sind.

Am Ende der Saison soll dann ermittelt werden, ob auf diese Weise der Vandalismus eingedämmt werden kann. Der STB hält es durchaus für möglich, dass die Kosten für den Schließdienst niedriger sein werden als die für die Wiederherstellung. Außerdem könnte das positive Erscheinungsbild der Toiletten länger bewahrt bleiben.